

Hansi Müller muss einfach helfen

Unterstützung Erstmals haben die rund 30 Fördervereine der Kinderklinik Olgäle gemeinsam zu einem Familienfest geladen. Spenden fließen in die Neugestaltung der Cafeteria. *Von Petra Mostbacher-Dix*

Die Kinder sind ganz Ohr. Auf Kissens vor dem Casino des Olgahospitals sitzend, lauschen sie der CDU-Bundestagsabgeordneten Karin Maag, die aus „Drei-Fünf-Acht-Minutengeschichten für kleine Abenteurer“ vorliest. Zuvor tat dies bereits Landtagspräsidentin Muhterem Aras (Grüne), es folgen Kabarettist Bernd Kohlhepp, Alt-OB Wolfgang Schuster, „SOKO“-Kommissarin Astrid Fündereich und andere. Die Prominenten gaben am Sonntag Stuttgarts Kinderklinik ihre Stimme aus gutem Grund: Im Olgäle feierten erstmals die Fördervereine gemeinsam ein großes Familienfest. Margot Kuon vom Förderverein zur Unterstützung neurologisch erkrankter Kinder, (Funk) initiierte diese mit Cornelia Völklein, Geschäftsführerin des Förderkreises krebskranke Kinder, fünf andere machten mit. „Ziel war, dass sich jeder der rund 30 Fördervereine präsentieren kann“, so Kuon. „Die Angebote sind kostenlos. Alle Spenden fließen in die Neugestaltung der Cafeteria im Erdgeschoss des Olgahospitals.“

Das Programm war denn auch kulinarisch wie kulturell bunt. Neben den Klinik-Clowns Dr. Klops, Dr. Lametta Zamperoni und Bubü und dem Musik-Duo Yahoo waren Kreative in einer Bastel- und Holz-Werkstatt an Bord, gewerkelt wurde auch auf der Lego-Baustelle. Die Erwachsenen erfuhren in Workshops, wie man ein Baby

optimal ins Tragetuch wickelt, im Simulationsanzug, wie sich das Alter anfühlt. Eine Modelleisenbahn, der Rollstuhl-Parcours oder Pedalo- und Einradfahren lockten, ebenso die aufgeblasene VfB-Torwand im Hansi-Müller-Raum, wo die Fußballerlegende, Mitglied der Olgäle-Stiftung, selbst kickte. „Man muss die Fördervereine unterstützen“, sagt Müller.

Das unterstrich Wortkünstler Timo Brunko, der mit Axel Enninger, Ärztlicher Zentrumsleiter des Zentrums für Kinder-, Jugend- und Frauenmedizin, begrüßte und moderierte. „Als Vater eines Frühchens

weiß ich um die wichtige Arbeit dieser Vereine. Sie brauchen Öffentlichkeit, als Gruppe sind sie stärker.“ Auch Enninger betonte deren finanzielles und ehrenamtliches Engagement. „Es geht nicht nur um Geräte. Dank der Förderkreise können wir Stellen im Bereich Psychologie, Soziales oder Bibliothek stemmen. Ehrenamtliche malen auch im Wartebereich mit Kindern. Es geht darum, Freude in den schweren Alltag zu bringen.“

Das Fest sei Wertschätzung für alle, die täglich in der Klinik gefordert würden und die betroffenen Familien.



Spaß mit Ballons: Im Mittelpunkt des Festes standen die Kinder.

Foto: Lichtgut/Julian Rettig